

Kadrage

Englisch: Cadrage

KAMERA

Gezielte Bildkomposition — wie Motiv positioniert, beschnitten und im Rahmen angeordnet wird. Setzt Gewichtung und Bedeutung durch Platzierung, nicht nur durch Größe.

Die Kadrage entscheidet darüber, was der Zuschauer sieht und — noch wichtiger — was er nicht sieht. Nicht die Brennweite allein, nicht die Größe des Motivs bestimmt die Wirkung, sondern dessen Position im Bildrahmen. Ein Gesicht links unten platziert erzählt eine andere Geschichte als dasselbe Gesicht zentral oder rechts oben. Diese bewusste Anordnung im Bildrahmen ist Kadrage — Bedeutung wird durch Platzierung gesetzt. Am Set beginnt die Arbeit mit Kadrage in dem Moment, in dem der Ausschnitt festgelegt wird. Der Regisseur denkt in Motiven und Emotionen, der Kameramann denkt in Rahmen und Gewicht. Wenn eine Person links im Bild steht und in den leeren Raum rechts blickt, entsteht Spannung — Raum für das Unbekannte, für Erwartung. Steht sie zentral, wirkt die Aufnahme statisch, autoritär, manchmal auch gefangen. In den Schnittpunkten der Drittel-Regel (Rule of Thirds) platziert, folgt sie klassischen Proportionen — aber Kadrage ist nicht dogmatisch. Manchmal ist bewusst falsche Komposition das Mittel, um Unbehagen zu erzeugen. Die praktische Herausforderung: Kadrage funktioniert nur konsistent. Wenn das erste Schuss-Gegenschuss-Paar die Personen in entgegengesetzten Bildecken platziert, muss die nächste Einstellung diese Logik fortsetzen, sonst zerreißt der Raum. Im Schnitt (siehe Schnitt , Continuity) wird das sofort sichtbar. Gleichzeitig lassen sich über die Kadrage Machtverhältnisse zeigen — wer im unteren Bildbereich sitzt, wirkt untergeordnet; wer oben ist, dominant. Das funktioniert unbewusst, aber wirkt. Kadrage unterscheidet sich von bloßer Bildausschnitt-Wahl durch ihre intentionale Gewichtung . Ein breites Bild (siehe Aspect Ratio) verändert die Kadrage automatisch — mehr Seite bedeutet mehr Raum für Positionierung. Ein enger Ausschnitt erzwingt präzisere Platzierung. Mit Licht, Tiefenschärfe und Bewegung kombiniert, wird Kadrage zum Werkzeug der emotionalen Architektur. Oft reicht die subtile Verschiebung um wenige Zentimeter, um eine Aufnahme zu retten oder zu zerstören.